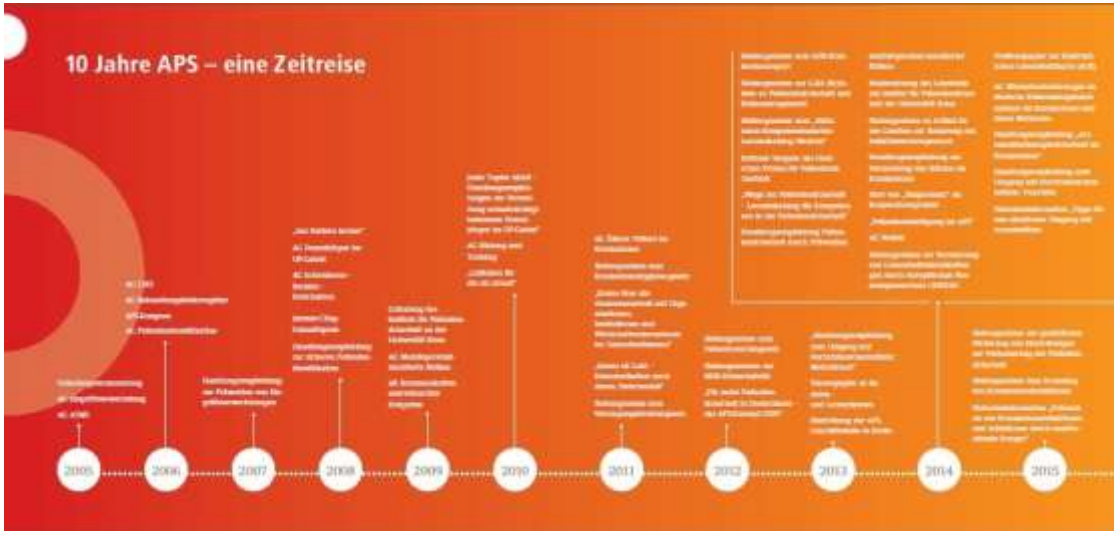
Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. – APS – Berlin, gegr.2005



AWMF Delegiertenkonferenz Mai 2015 Frankfurt

Angabe zu Interessenkonflikt

Interesse: enorm – Konflikt : keiner

25 Jahre ltd. Arzt Unfallklinik bis 2009
Seit 2007 Mitglied im APS
Seit 2011 stellvertretender Vorsitzender

Meine Agenda

1. Patientensicherheit - was ist das ?
2. Der Verein & was uns umtreibt
3. Institut für Patientensicherheit IfPS Uni Bonn

die Herausforderung

Wettbewerb

Hat Patientensicherheit hier noch Platz ??

pfen

Qualität

Personalmangel

Gesundheitsmarkt

Arbeitszeiten

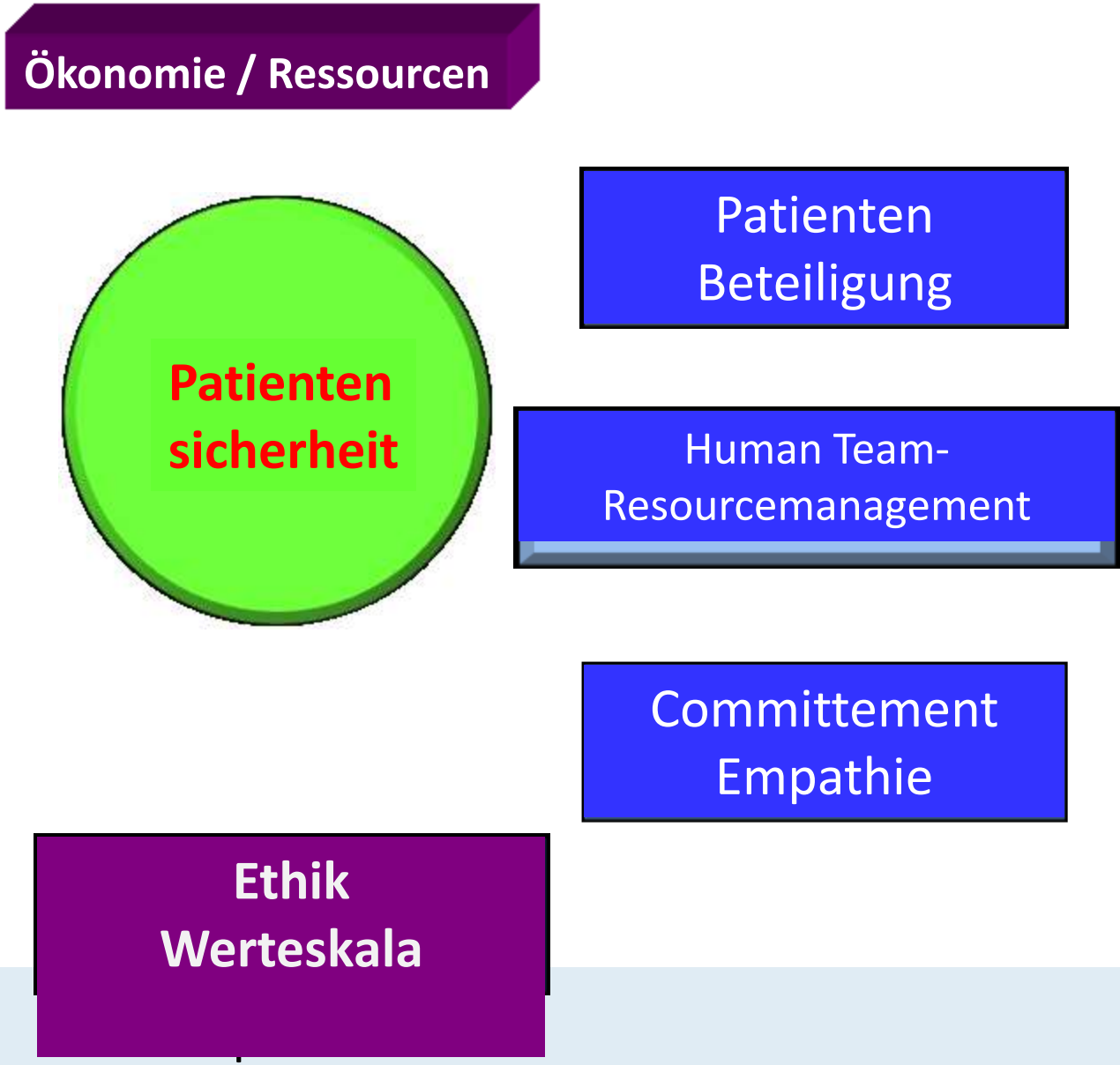
Verteilung von Defiziten

Patientensicherheit als Weg ,Haltung und Ziel

Patientensicherheit befasst sich primär mit der Vermeidung, Prävention und Bewältigung von unerwünschten Ereignissen oder Schädigungen im Zuge der Gesundheitsversorgung.

Bausteine der Patientensicherheit

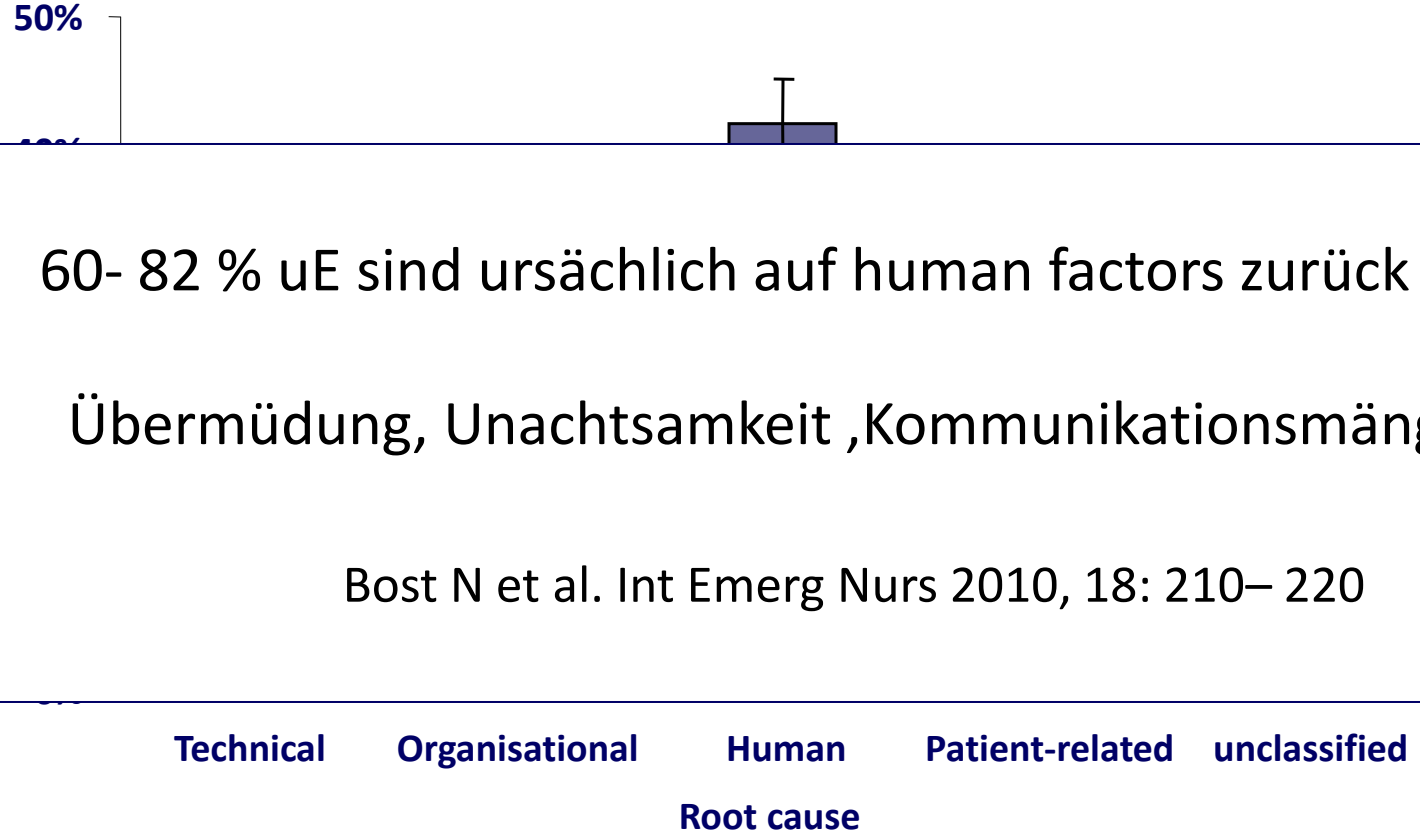
Modifiziert nach H.Haeske Seeberg



Anwender- oder Anwendungs - oder Produktfehler ?

Fehler : Verstoß gegen Regeln, Nichtbeachtung …
nicht zwingend zu einer Schädigung führen…

Schadensträchtige Faktoren



- 60- 82 % uE sind ursächlich auf human factors zurück zuführen:

  Übermüdung, Unachtsamkeit ,Kommunikationsmängel im Team

.

Bost N et al. Int Emerg Nurs 2010, 18: 210– 220

Vier Notfallaufnahmen in Nordengland, 02/1999 – 01/2000, 443 kritische Ereignisse, Inzidenz 11.1 – 15.9/1000, 852 identifizierte Ursachen

Thomas M, Mackway-Jones K. *Emerg Med J* 2008;25;346-350.

Aus der Praxis :
Schadensträchtiger Fehler – MP assoziiert ?

Ursachen / Entstehung :

- Nicht – Wissen
- zu forsch
- Ausbildung / Einweisung
- fehlerbehaftetes Medizinprodukt ?

Der Unterschied ……

Was wissen wir zu Evidenz und Relevanz ?

Quelle: modifiziert nach Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen 2003

Quellen , um aus Fehlern zu lernen

- Datenbanken zu Behandlungsfehlervorwürfen
  - ärztliche Gutachtenstellen bei Ärztekammern
  - Medizin.Dienst der Krankenkassen
- Datenbanken der Haftpflichtversicherer
- Haftpflichtverfahren vor Gericht und deren Ausgang

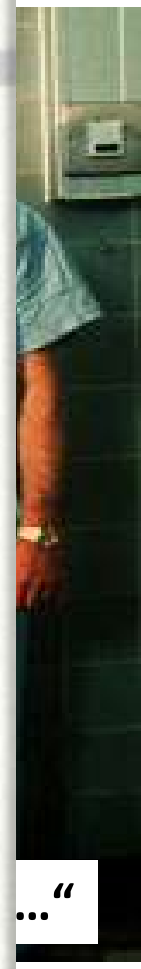
Gesetzliche und freiwillige Fehlermeldesysteme
- Vigilanzsysteme –
CIRS , MP Meldeverfahren ,NIS -KISS

Publikationen , CIRS Berichte anderer Länder
zB Schweiz, Österreich

AKTIONSBÜNDNIS PATIENTENSICHERHEIT

Offener Umgang mit Fehlern : eine Haltung

FFM Juni 2009



…“

TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2012 FOCUS DEUTSCHLANDS GRÖSSTER KRANKENHAUS-VERGLEICH

www.aps-ev.de

Aktionsbündnis Patientensicherheit
für was wir stehen

Förderung und Weiterentwicklung der PS

- offener Umgang mit Fehlern,
  um aus Fehlern auch anderer zu lernen
- ein individuelles und systemisches Fehlerverständnis

- Sicherheitskultur statt Fehler kultivieren

Entwicklung eines Sicherheitsklima im Gesundheitswesen

Nicht , wer war Schuld , sondern warum?

- Fehlervermeidungsstrategie

Im System / Organisation
Fehler identifizieren,
ansprechen
analysieren
Lösungswege aufzeigen
und deren Nutzen überprüfen…

Aktionsbündnis Patientensicherheit
für was wir stehen

- Lernen aus der Praxis für die Praxis
  durch : Bündelung von Fachkompetenz
  Unterstützung von Forschung & best practise
- Netzwerk und nationale Plattform aller Interessierten

- Glaubwürdig durch Unabhängigkeit

Instrumente und Wirkweise in nationaler und internationaler Kooperation

Lösungsvorschläge anbieten
- auf Ebene der praktischen Versorgung
- auf politischer Ebene

Stellungnahmen und Anhörung zu:

- Pat Re Gesetz
- Versorgungsstrukturgesetz
- Medizinprodukteverordnung
- universelles MRSA -screening
- Fehlermelde und Berichtswesen
- Pat.- Beteiligung
- Fehlerregister
- e-health Gesetz Entwurf

Aus den AG's: zur Patientenorientierung & Beteiligung

- Tiefer Venenthrombose vorbeugen 2011
- Tipps zum häuslichen Umgang mit Medikamenten 2012 ; 2.Auflage 2014
- Sicher im Krankenhaus 2013
- Patienteninformation zur Vorbeugung und Vermeidung von Krankenhausinfektionen 2015

Tipps des Aktionsbündis Patientensicherheit e.V.
zum häuslichen Umgang mit Arzneimitteln

In nahezu jedem deutschen Haushalt gibt es eine „Hausapotheke". Die Hausapotheke besteht aus den Arzneimitteln, die regelmäßig von den Familienmitgliedern angewendet werden und Arzneimitteln, die nur bei Bedarf, z.B. bei Erkältungen oder Magen-Darm-Infekten angewendet werden.

Gerade letztere Arzneimittel werden daher häufig über einen längeren Zeitraum gelagert, da sie nur sporadisch zum Einsatz kommen – die richtigen Lagerbedingungen sind daher essentiell.

Die folgenden 10 Punkte zeigen wichtige, allgemein gültige Aspekte zur Lagerung Ihrer Arzneimittel auf. Wenn Sie sich unsicher sind, oder konkrete Fragen zu einem spezifischen Arzneimittel haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Apotheker oder Arzt.

Aus den AG's:
HE Risikominimierung im Krankenhaus

- Sichere Patientenidentifikation 2007
- Eingriffsverwechslung 2008
- Unbeabsichtigt belassene Fremdkörper im OP-Gebiet 2010
- Checklisten perioperativ 2009
- Team time out 2010
- Meldewesen Medizinprodukte 2013

Vertrauen gewinnen….

Nicht verstecken !

Welche präventive Maßnahmen halten wir vor ?

Vorstellung eigener Maßnahmen / Beiträge zur PS

Schwerpunkt
Behandlungsassoziierte
Infektionen

INTERNATIONALER TAG
DER PATIENTENSICHERHEIT

17. September 2015

Mitglieder in Kategorien

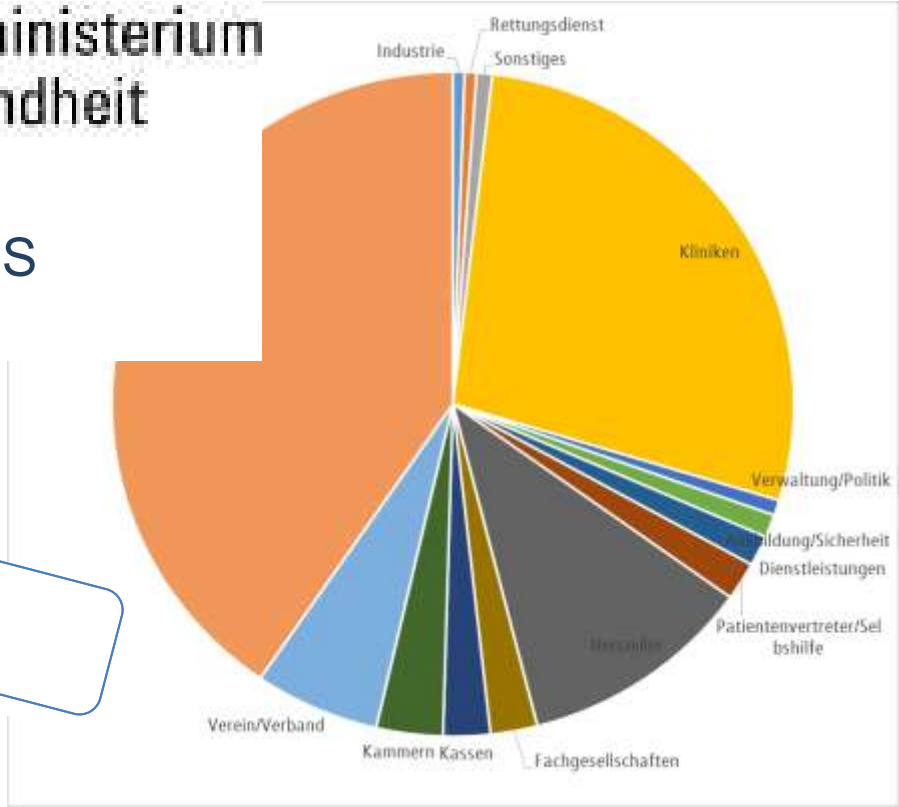
Stand 31.12.2014 : 540

Einzelpersonen	
Kliniken	
Hersteller	
Verein/Verband	
Kammern	
Fachgesellschaften	
Kassen	12
Patientenvertreter/Selbsthilfe	10
Dienstleistungen	8
Ausbildung/Sicherheit	
Verwaltung/Politik	
Industrie	
Rettungsdienst	3
Sonstiges	4

Bundesministerium für Gesundheit

Hermann Gröhe - Schirmherr des APS

Hamburg 2012
Hessen 2014



was uns umtreibt ...

Ressourcen und deren Allokation

Menge vs. Qualität und Sicherheit

Was uns umtreibt : Lehre – Aus-Fortbildung

Wie lernen wir, Patienten sicher zu versorgen? Patientensicherheit in der Ausbildung der Gesundheitsberufe

Barbara Hoffmann, H. Siebert & A. Euteneier

Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz

ISSN 1436-9990
Volume 58
Number 1

Bundesgesundheitsbl. (2015) 58:87-94
DOI 10.1007/s00103-014-2075-4

Springer

AKTIONSBÜNDNIS PATIENTENSICHERHEIT

Wege zur Patientensicherheit

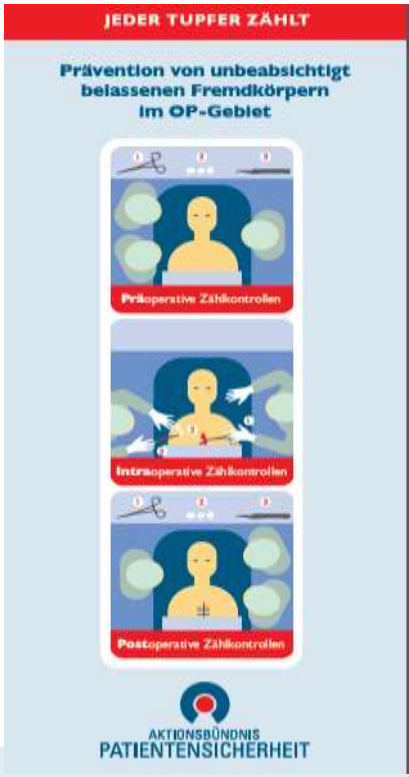
Lernzielkatalog für Kompetenzen in der Patientensicherheit

Eine Empfehlung des Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. für Institutionen und Lehrende im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe,

erstellt von der Arbeitsgruppe Bildung und Training

Institut für Patientensicherheit
Medizin Fakultät Uni Bonn

- Gründung 2009
- Stiftungsprofessur gefördert durch das Aktionsbündnis Patientensicherheit
- Arbeitsschwerpunkte 2009 - 2013
  - Entwicklung von Patientensicherheits-Indikatoren
  - Evaluation von Handlungsempfehlungen



www.aps-ev.de

Aktuelle Projekte des IfPS ab 2014

- Evaluation Handlungsempfehlungen
  - „Jeder Tupfer zählt!“
  - „Sichere Patientenidentifikation beim ambulanten Operieren“
- Infektionsprävention mittels sektorenübergreifender Versorgung älterer Menschen (PränosinAA)
- Implementierung von Patientensicherheits-Tools (High 5s)
- Wissensaustausch zu Patientensicherheit (PaSQ Joint Action)
- Monitoring Klinisches Risikomanagement im Krankenhaus
- Working conditions, safety culture and patient safety in hospitals: what predicts the safety of the medication process? (WorkSafeMed)

Das IfPS heute

- Seit Mitte 2014 gemeinsame Grundfinanzierung durch APS (bis 2017) und Universität und Uniklinikum Bonn
- Nach 2017 vollständige Integration ins Uniklinikum Bonn
- Direktorin Prof. Dr. Tanja Manser *
  - Arbeits- und Organisationspsychologin
  - Forschungsschwerpunkte:
    Effektive Teamarbeit, Incident Reporting, Patientenübergaben, Medikationssicherheit, Sicherheitskultur,
    klinisches Risikomanagement
- IfPS-Team
  - 6 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (Gesundheitsökonomie, Pflegemanagement, Public Health, Soziologie)
  - 2 admin.-techn. Mitarbeiter

Schwerpunkt Human factors
Synergien nutzen zwischen Mitarbeitergesundheit & Patientensicherheit

Gute interprofessionelle Zusammenarbeit
> Arbeitsstress und Burnout geringer
(Gabriel et al., 2011; Van Bogaert et al., 2009)

Teamarbeit

Positives Teamklima / effektive Teamarbeit
> Weniger Medikationsfehler und niedrigere Mortalitätsraten
(Edmondson, 2004; Wheelan et al., 2003)

Mitarbeitergesundheit

Emotionale Erschöpfung und Workload sagen Patientensicherheit vorher
(Welp, Meier & Manser, 2015)

Patientensicherheit

DAS APS

„ Schwester, wie konnten Sie nur …“

… die nationale Plattform für PS

- nationale und internationale Vernetzung
- In AG ,Projekten , Institutionen

- Perspektive Patient & Risikominimierung
- Sachliche Auseinandersetzung mit Auffälligkeiten im gesamten System des Gesundheitswesen
- Nur ein Interesse

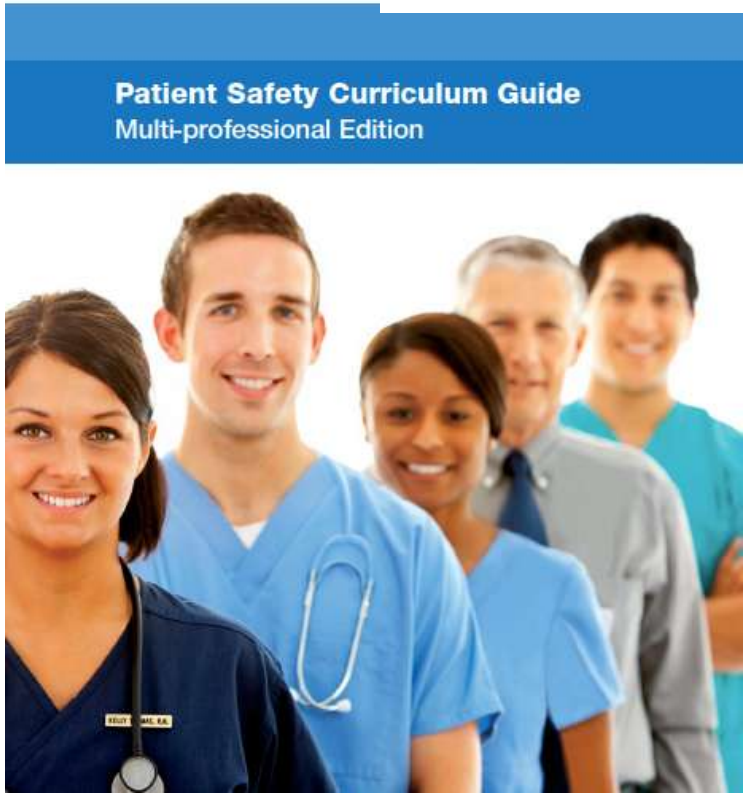
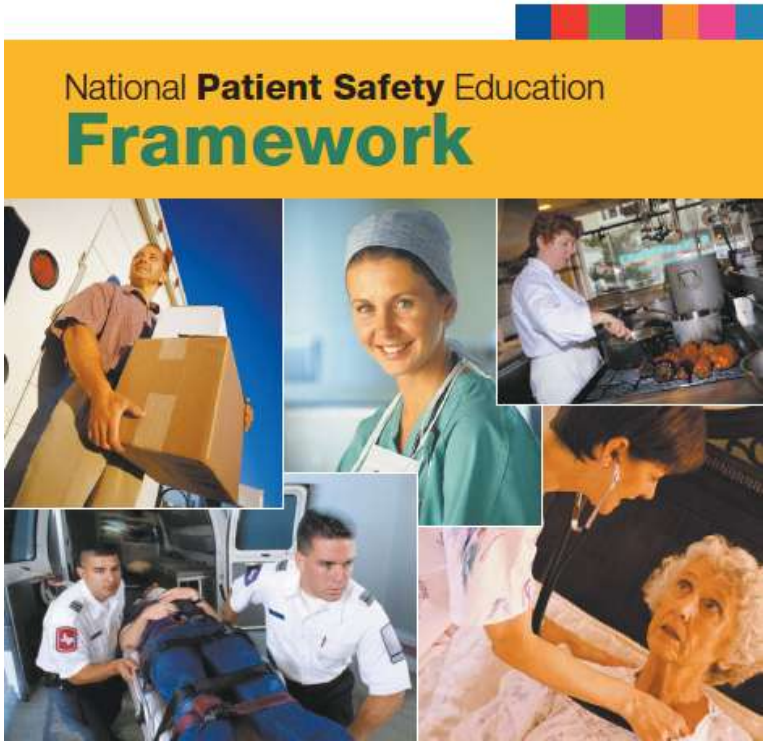
Unsere Bitte
beteiligen Sie sich !

www.aps-ev.de

AKTIONSBÜNDNIS PATIENTENSICHERHEIT

Institut für Pat Sicherheit IfPS
Uni Bonn Med.Fakultät

World Health Organization | Patient

Themenschwerpunkt
Systematische Integration in die Ausbildung

Quality